

Die Nachfolgerin Johanna Franziskas von Rehling, Maria Magdalena II., Freiin von Schneeweiß (1693 bis 1715), kam erst 1708 zur Ausführung eines wichtigeren Baues; sie ließ die steinerne Treppe in die sogenannte neue Abtei im alten Perneggstock auführen und begann damit den Umbau dieses Traktes, den ihre Nachfolgerin vollendete. Die wichtigste Bauführung ihrer Regierungszeit ist die Erhöhung des Kirchturmes und sein Abschluß mit der charakteristischen, den ganzen Klosterkomplex dominierenden Barockhaube, wodurch das frühere Aussehen des Baues sehr verändert wurde (Fig. 4; vgl. Fig. 6). Eine eigene sehr ausführliche „Beschreibung“, deren Verfasser die 1706—1728 als Baumeisterin fungierende Konventualin M. Flavia von Ramhaufsky oder der Kanzleischreiber Simon Kaysser sein dürfte,

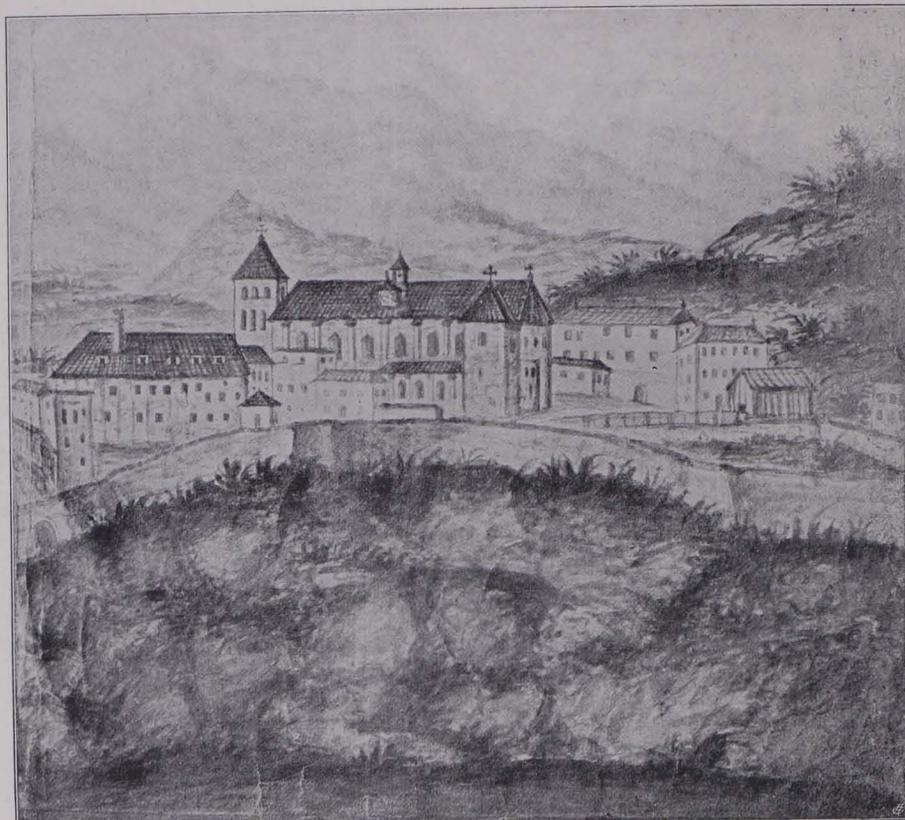


Fig. 4 Ansicht des Stiftes vor dem Neubau des Turmes.
Nach dem Rotelbuch II, 1693—1715 (S. I.)

gibt Nachricht über die Einzelheiten dieses Baues, der zuerst dem Sebastian Stumpfegger, nach dessen Ernennung zum Hofbaumeister dem Tobias Lenthaller in Auftrag gegeben worden war. Die in den Turmknopf eingeschlossene Urkunde nennt außer dem Baumeister Stumpfegger, auf den der Gesamtentwurf zurückgeht, und dem Maurermeister Lenthaller noch folgende Handwerker: Zimmermeister Adam Geissler, Zimmerparlier Georg Altmuetterer, Maler N. Schaumberger, Klampferermeister Christoph Schenk und Mathias Fischer, die Messerschmiede Stephan Maller und Matthias Gapmayr und den Kupferschmied Anton Sedlmayr.

Beschreibung.

Derjenigen solemniteten so bey erpauung des neuen Khürchenthurms bey vnnsrer lieben Frawen vnd St. Erentrauds Gottshauß aufm Nunberg vorbeigangen, auch lestlichen waß das ganze gepäu in vnderschiedlichen Practibus erkhauffung der Materialien, vnd all anderen gecostet, vnd wer darbey zu thuen gehabt wie hernach volgt.